

Von Gross, Friederike/Meister, DorotheeM./ Sander, Uwe (Hrsg.) (2015). Die Geschichte der Medienpädagogik in Deutschland. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. 183 S., 34,95 €.

Beitrag aus Heft »2015/04: smart fernsehen«

Die Anfänge der Medienpädagogik reichen weiter zurück als es im ersten Moment zu vermuten wäre. Elektronische Massenmedien waren bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts Teil pädagogischer Diskurse. Für einen umfassenden Überblick über die nationale medienpädagogische Landschaft im geschichtlichen Kontext haben Friederike von Gross, Dorothee M. Meister und Uwe Sander die Publikation Die Geschichte der Medienpädagogik in Deutschland herausgegeben. Im ersten Bereich des Sammelwerks wird die Geschichte der Medienpädagogik systematisch abgehandelt. Innerhalb von vier Beiträgen wird die Zeitspanne vor dem Ersten Weltkrieg bis heute dargelegt: Den Anfang macht Jürgen Hüther mit der Vorkriegszeit, in der es um Schundliteratur, Kinofilme und Bewahrpädagogik im medialen Bereich geht.

Thomas Walden widmet sich dem Dritten Reich und beschreibt unter anderem, wie die Propagandamittel der Nationalsozialistinnen und Nationalsozialisten auch als erzieherische Mittel verwendet wurden. Die Zeit nach dem Krieg bis hin zum Ende der 1970er-Jahre, in der das Thema Lehren und Lernen mit Medien aufkam, erläutert Gerhard Tulodziecki. Zum Abschluss des geschichtlichen Umrisses fasst Dieter Spanhel die Medienpädagogik seit 1980 zusammen. Diese war und ist beispielsweise von der Mediatisierung aller Lebensbereiche, der Netzwerkgesellschaft und der Etablierung des Fachbereichs selbst geprägt. Im zweiten Teil der Publikation werden innerhalb von zwei Beiträgen ausgewählte Diskurse aus der jüngsten Zeit hervorgehoben. Michael Jäckel et al. erläutern in einem Überblicksartikel die Traditionen der Medienwirkungsforschung in einem zeitlichen Kontext.

Den Abschluss machen Anna-Maria Kamin und Dorothee M. Meister mit Fokus auf das Lehren und Lernen mit digitalen Medien im Weiterbildungssektor. Die Geschichte der Medienpädagogik in Deutschland ist sowohl für Medienpädagoginnen und -pädagogen empfehlenswert, die sich besonders mit historischen Aspekten der Disziplin auseinandersetzen, wie auch für Fachkräfte einschlägiger Disziplinen, die sich für die historische Entwicklung der Medienpädagogik interessieren.